

Woche der Wärmepumpe lockte zahlreiche Besucherinnen und Besucher an – auch im Klimacenter Werlte

Mehr als 50.000 Besucherinnen und Besucher haben an den Angeboten der bundesweiten Woche der Wärmepumpe vom 4. bis 10. November teilgenommen. Vor Ort und online konnten Teilnehmende sich über die Technologie, Planung, Einbau und Fördermöglichkeiten informieren.

Die Wärmeversorgung auf Basis erneuerbarer Energien ist zentral für die klimaneutrale Energieversorgung von Gebäuden. Wärmepumpen sind dafür eine Schlüsseltechnologie, zu der viele Mythen im Umlauf sind. Um sich über die Technologie und ihr Funktionieren insbesondere auch in Bestandsgebäuden besser zu informieren, haben mehr als 50.000 Bürgerinnen und Bürger, aber auch Fachleute an den zahlreichen bundesweit organisierten Veranstaltungen während der Woche der Wärmepumpe teilgenommen. Die Aktionswoche wurde von einem Bündnis aus etwa 30 regionalen und lokalen Institutionen bundesweit umgesetzt.

»Wir freuen uns, dass die Aktionswoche auf eine so positive Resonanz vor Ort gestoßen ist«, sagt Christian Stolte, Bereichsleiter Klimaneutrale Gebäude bei der dena. »Unsere regionalen Partnerinnen und Partner, aber vor allem viele Besucher haben sich zufrieden geäußert und waren dankbar sich bei ausgewiesenen Fachleuten vor Ort im direkten Austausch informieren zu können. Sie konnten auch ihre Bedenken äußern und vor allem verlässliche Antworten bekommen. Das Motto der Woche der Wärmepumpe – einfach informieren – ist aufgegangen.«

»Wir hoffen mit der Veranstaltung einen Beitrag geleistet zu haben, um die positiven Aspekte der Wärmepumpe hervorzuheben und somit eine nachhaltige Wärmewende für unseren Landkreis mit auf den Weg zu bringen«, sagt Reimund Schlangen, Energieberater im Klimacenter Werlte, der die Woche der Wärmepumpe im Emsland mit dem Team der 3N Dienstleistungen GmbH organisiert hat. Vor allem der Infotag im Klimacenter war für die Veranstaltenden ein voller Erfolg: weit über 100 Interessierte informierten sich am Nachmittag des 8.11. bei Vorträgen, Führungen durch die Ausstellung und Beratungen im Einzelgespräch über die Technik und Fördermöglichkeiten.



Einzelberatungen im Klimacenter

Im Rahmen von Fachvorträgen, Ausstellungen sowie durch den Austausch mit anderen Teilnehmenden und Fachleuten auf dem Markt der regionalen Energieexperten wie z. B. Energieberatern der Verbraucherzentralen, Heizungsinstallateuren, Schornsteinfegern, Herstellern, Stadtwerken konnten sich die Besucherinnen und Besucher Rat zu vielen Fragen holen. In Online-Veranstaltungen wurden spezielle Themen etwa mit Blick auf Wärmepumpen in Mehrfamilien- oder Reihenhäusern sowie zu ggfs. speziellen Regelungen in den Bundesländern adressiert. Ein Großteil der Fragen der Teilnehmenden bezog sich auf die Kosten von Wärmepumpen im Vergleich zu Öl- und Gasheizungen sowie darauf, ob eine Wärmepumpe auch ohne umfangreiche Effizienzmaßnahmen oder den Austausch von Heizkörpern in Bestandsgebäuden betrieben werden kann. Besonderes Erstaunen lösten bei den Bürgerinnen und Bürgern oftmals die vor Ort laufenden Wärmepumpen aus, die als überraschend geräuscharm wahrgenommen wurden.



Vorträge zur Wärmepumpe

Gute Beispiele für jeden sichtbar – 16 Grüne Hausnummern verliehen

Ihr vorbildliches Engagement für ein energieeffizientes Zuhause können 16 Hauseigentümerinnen und -eigentümer aus dem Landkreis Emsland jetzt auch nach außen zeigen: Die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen und die Energieeffizienzagentur LK Emsland haben feierlich die »Grünen Hausnummern« verliehen. Um diese Auszeichnung hatten sich Eigentümerinnen und Eigentümer von beispielhaft modernisierten oder im hohen Effizienzstandard gebauten Wohngebäude im Vorfeld beworben – 16 von ihnen haben nun die begehrten Plaketten erhalten.

Der Veranstaltungsort für die Verleihung, das Klimacenter in Werlte, sei bewusst gewählt worden, betont Dr. Michael Kiehl, Dezernent für Bauen und Umwelt beim Landkreis. »Als Informationsplattform für Häuslebauer sowie Eigenheimbesitzer und innovative Drehscheibe für Ideen rund um die vielfältigen Möglichkeiten zu Energieeinsparungen, Energieeffizienz und

somit zum Klimaschutz, ist dies der passende Rahmen für die Vergabe der Grünen Hausnummer.« Gemeinsam mit Hermann-Josef Jansen von der Westenergie übergab Kiehl die individuellen Hausnummern an die erfolgreichen Bewerber.

»Damit sind ab jetzt weitere gute Beispiele in der Region für jeden sichtbar«, freute sich Kiehl.



Übergabe der grünen Hausnummern

Jahrestagung EMPHATI im Herzen der Kunststoffproduktion

Zur Jahrestagung des grenzüberschreitenden Projekts EMPHATI hatten TKT Kunststofftechnik zusammen mit dem 3N Kompetenzzentrum e.V. am 22. Oktober in die Produktionshalle nach Bad Laer eingeladen.

Ziel dieses Projektvorhabens ist es, neue nachhaltige und umweltfreundliche Produkte auf Basis von PHA (Polyhydroxyalkanoate)/PHA-Blends mit Naturfasern für ausgewählte Anwendungen im Spritzguss und 3D-Druck in den teilnehmenden produzierenden Betrieben zu entwickeln. Eine unterstützende LCA-Analyse soll über den gesamten Kreislauf hinweg durchgeführt werden, ausgehend von der PHA-Herstellung bis zum Endkunden und Endnutzungsszenarien. Der Fokus liegt in dem Ausbau und der weiteren Zusammenarbeit von niederländischen und deutschen Unterneh-

men und Wissensinstituten. Ein Hauptaspekt ist die Bildung eines grenzübergreifenden Clusters entlang der PHA-Wertschöpfungskette, die alle neun deutschen und niederländischen Partner miteinander in einer PHA-Akademie vernetzt und Wissenstransfer ermöglicht.



Zweites »Klimaforum Heidekreis«

Wie Ameisen vor großen Stöckchen nicht Halt machen, sollen auch wir Menschen uns vor der großen Aufgabe nicht verstecken, unser Klima zu schützen. Mit diesem anschaulichen Beispiel eröffnete der bekannte TV-Moderator und Wissenschaftsjournalist Thomas Ranft das zweite »Klimaforum Heidekreis« Ende Oktober in Walsrode. Rund 100 Entscheiderinnen und Entscheider aus Verwaltung, Politik, Zivilgesellschaft und Unternehmen der Region folgten der Einladung des Landkreis Heidekreis, der Energieagentur und der Wirtschaftsförderung Heidekreis. 3N war mit einem Infostand vertreten und moderierte in Workshops zu den Themen »Klimaschutz und Landwirtschaft« sowie »Kommunale Wärmeplanung: Biogas«.

Nach einem Grußwort des Landrates Jens Grote, der die Bedeutung von Klimaschutz und nachhaltigem Wirtschaften im Heidekreis betonte, folgte die Vorstellung des novellier-

ten Klimaschutzkonzepts des Heidekreises. Im Anschluss setzten sich die Teilnehmer*innen in 12 verschiedenen Workshops mit aktuellen Herausforderungen und Chancen im Bereich Klimaschutz und Energiewende auseinander. In diesen praxisnahen und innovativen Sessions wurden Lösungen diskutiert, die den Heidekreis auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen Region unterstützen können. Abschließend betonte die Leiterin der Energieagentur Heidekreis, Dr. Theresa Weinsziehr: »Das Klimaforum Heidekreis hat erneut gezeigt, dass wir durch die Zusammenarbeit von Politik, Verwaltung, Unternehmen und Zivilgesellschaft maßgebliche Fortschritte für die Region erzielen können.« Sie fügte hinzu: »Mit dieser Veranstaltung setzt der Landkreis ein starkes Zeichen für den regionalen Klimaschutz und eine zukunftsorientierte Entwicklung im Zeichen der Nachhaltigkeit.« 3N ist stolz darauf, ein Teil dieser positiven Entwicklung zu sein.

Plenarsitzung des Niedersächsischen Biogasforums zeigt die vielseitige Bedeutung des Energieträgers Biogas

Am 4. November informierte und diskutierte eine fachkundige Runde in Hannover die zukünftigen Entwicklungsmöglichkeiten der Biogaserzeugung und -nutzung. Die Anlagen, deren Vergütungsdauer gemäß EEG in Kürze endet, stehen vor vielfältigen Anforderungen. Bei guten Ausgangsbedingungen, z.T. erheblichen Neuinvestitionen und geschickter Betriebsweise können sie in der bedarfsgerechten Strom- und Wärmebereitstellung einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Versorgung leisten und die anderen erneuerbaren Energiequellen ergänzen. Dies betonte auch der zuständige Abteilungsleiter im Niedersächsische Ministerium für Um-

welt, Energie und Klimaschutz Christoph Benze. Die Landesregierung hat deshalb einen Bundesratsantrag gestellt, der entsprechende Anreize im Vergütungssystem und die Schaffung von Speicherkapazitäten zum Inhalt hat. Wasserstoff wird auf absehbare Zeit keine Bedeutung bei der Gebäudewärmeversorgung erlangen. Die Kommunale Wärmeplanung bietet die Gelegenheit, Wärmenetze rund um Biogas-BHKW zu initiieren oder bestehende Netze zu erweitern. Aktuelle Vorhaben sollten allerdings nicht den langen Planungsprozess abwarten, sondern kurzfristig handeln, betont 3N.

Konservierende Bodenbearbeitung und Agroforstsysteme werden immer wichtiger!

Vor dem Hintergrund vermehrter Sturzflut- und Erosionsereignisse im Sommer 2024 führte das 3N Kompetenzzentrum am 6. November im Rahmen des Projekts KlimaFarming in Moringen eine Tagung zum Thema »Humusaufbau und Agroforstwirtschaft zur Reduzierung von Wassererosion und Hochwasserschäden« durch. Die knapp 30 Teilnehmenden diskutierten engagiert über die Umsetzbarkeit der ackerbaulichen Schutzmaßnahmen, die vor allem in einer möglichst durchgängigen und vielfältigen Bodenbedeckung (idealerweise mit lebenden Pflanzen) verbunden mit einer minimierten Bodenbearbeitung bestehen sollte. Es wurden praktische Probleme, wie die Pachtverhältnisse und die Agrarstruktur angesprochen, die optimale und flächendeckende Lösungen zum Bodenschutz oft ausbremsen. Mancherorts könnten spezielle

Flubereinigungsverfahren sinnvoll sein, um Erosions- und Sturzflutschäden in den Zeiten zunehmender Starkregenfälle und wachsender Bodenversiegelung zu minimieren. (Ausführlicher Bericht unter diesem QR-Code ▼)



Der Blick in die Bodengrube

Forschungsaustausch »Rohrkolben als Baustoff«

Am 28. November lud das 3N Kompetenzzentrum e. V. gemeinsam mit Projektpartnern der Jade Hochschule Oldenburg einen kleinen Kreis von Forschenden und Anwendern aus der Baubranche nach Oldenburg ein, um gemeinsam über das Thema »Rohrkolben als Baustoff« ins Gespräch zu kommen. Treffpunkt war der Energie-Effizienz-Prüfstand auf dem Campus der Jade Hochschule, dessen Wände als Anschauungsobjekte für den Einsatz von Rohrkolben in Dämmplatten dienen.

Fünf kurze Impulsvorträge gaben einen Einstieg in die Themenblöcke »Typha-Dämmstoffe im Einsatz«, »Einblasdämmstoffe«, »Bauplatten«, »Zulassung und Ökobilanzierung von Baustoffen« und »Ausblick und Perspektiven«, die anschließend rege diskutiert wurden. Zu jedem Thema wurden gemeinsam Herausforderungen gesammelt und Chancen aufgezeigt. Der wichtigste Outcome des Forschungsaustauschs war: Rohrkolben hält für viele verschiedene Anwendungen im Bausektor sehr gute Eigenschaften

bereit, die Biomasse ist allerdings (noch) sehr teuer und die Nachfrage muss noch generiert werden.

Die Veranstaltung fand im Rahmen des Verbundvorhabens »PALUDI Farming« statt, das vom Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz gefördert wird.



Treffen in der Jade Hochschule Oldenburg

Nachhaltiges Bauen mit Holz in Niedersachsen



Die Preisverleihung Holzbaupreis Niedersachsen 2024 am 11. November im Alten Rathaus Hannover

© Christian Wyrwa

Am 11. November wurden im Alten Rathaus Hannover die Preise für den Wettbewerb Holzbaupreis Niedersachsen 2024 verliehen. Dabei wurde besonders betont, dass das Bauen mit Holz großes Potenzial für den Klimaschutz hat.

Prof. Dr. Jürgen Kropp vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung hob in seinem Impulsvortrag die Vorteile und Potenziale des Bauens mit Holz im globalen Kontext hervor und zeigte dies am Beispiel des Bauhaus Erde. Zudem bekamen die Gäste der Preisverleihung einen guten Einblick darüber, wie der moderne Holzbau und das nachhaltige Bauen eine bedeutende Rolle in unserer Kultur annehmen kann.

Danach stellte der Präsident der Architektenkammer Niedersachsen Robert Marlow ein Konzept zum Klimaschutz durch nachhaltiges und zirkuläres Bauen in Form einer Holzbauoffensive in Niedersachsen vor. Ziel und Inhalt des Konzeptes ist es, den Einsatz nachwachsender, Kohlenstoff speichernder Baustoffe aus nachhaltiger Bewirtschaftung für den Klimaschutz und für ein Mehr an CO₂-Einsparung zu unterstützen bzw. explizit zu fördern. Die Holzbauquote im Bereich des öffentlichen und privaten Wohnbaus auf 22 Prozent bis zum Jahr 2030 zu erhöhen und die aktuelle Quote in Niedersachsen damit zu verdoppeln, wäre ein aktiver und messbarer Beitrag zum Klimaschutz.

Die Gewinner des Holzbaupreises Niedersachsen 2024 sind in Lüneburg, Isenbüttel, Göttingen und Barsinghausen verortet. Aus insgesamt 26 Bewerbungen kamen acht Holzbauten in die engere Wahl.



© Christian Wyrwa

Forstministerin Miriam Staudte zeigte sich äußerst erfreut: »Ich bin begeistert über die innovativen Holzbauprojekte, die für den Holzbaupreis Niedersachsen 2024 eingereicht wurden. Der moderne Holzbau stärkt den Klimaschutz durch langfristige Kohlenstoffbindung und sieht dabei noch architektonisch gut aus, das zeigen die eingereichten Holzbau-Projekte. Vielleicht lässt sich der eine oder die andere Bauherr oder Bauherrin davon inspirieren? Bauen mit dem nachwachsenden Rohstoff Holz ist ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz, und kann herkömmliche Baustoffe ersetzen. Herzlichen Glückwunsch an die Preisträger und vielen Dank an alle, die an diesem Wettbewerb teilgenommen haben.«. Ebenso freudig zeigten sich viele Gesichter nach der Übergabe der Urkunden und Preise.



Moderator Prof. Dr. Mike Sieder, Festliche Ansprache der Schirmherrin Miriam Staudte, Impulsvortrag von Prof. Dr. Jürgen Kropp, Konzeptvorstellung Holzbauoffensive von Kammerpräsident Robert Marlow, Juryvorsitzender Prof. Markus Lager

© Christian Wyrwa



© deltagrün Architektur GmbH, Dirk Scharmer

A



© Ruben Beilby

B



© Jesse Wiebe Fotografie & Film

C



© Liam Winckler

D



© Diemar Flach, PHOMAX

F



© HG Esch Photography

E



© ARCHIMAGE Architectural Photography, Meike Hansen

G



© NGA Nehse & Gerstein Architekten BDA PartGmbH

H

Die Finalisten des Wettbewerbs:

- A Gemeinschaftswohnprojekt querbeet, Lüneburg | Preis
- B Haus M, Isenbüttel | Preis
- C Sartorius Forschungs- und Entwicklungsgebäude, Göttingen | Preis
- D Einfamilienhaus in Gemeinschaft, Barsinghausen | Sonderpreis Zirkuläres Bauen und Naturbaustoffe

- E Copenrath Innovation Centre, Osnabrück | Anerkennung
- F Aufstockung Studierendenwohnhaus Hufelandstraße, Hannover | Anerkennung
- G Stiftungshaus der Naturschutzstiftung im Ahlenmoor, Wanna | Engere Wahl
- H Wohnhauserweiterung Kirchrode | Engere Wahl

Broschüre bei 3N erhältlich

Die ausführliche Beschreibung der Objekte erfolgt in der Dokumentation »Holzbaupreis Niedersachsen 2024«.

Die Broschüre können Sie unter

www.holzbaupreis-niedersachsen.de heruntergeladen oder in der Geschäftsstelle Werlte bestellen (05951 989310).



Ein großer Dank gilt besonders den Förderern:



Argentinische Delegation informiert sich in Niedersachsen über Biogas

In der Woche vom 11. bis 17. November besuchte eine argentinische Delegation aus Vertretern des öffentlichen und privaten Sektors unter der Leitung der Deutsch-Argentinischen Industrie- und Handelskammer innovative Betriebe und Forschungseinrichtungen aus der Biogasbranche sowie die EuroTier 2024 in Hannover. Vor dem Hintergrund des in Argentinien ineffizienten Umgangs mit organischen Abfällen stand der Austausch mit relevanten Akteuren aus den Themenfeldern Abfall, Biogas und Biodünger im Fokus der Reise. 3N organisierte im Rahmen des Projektes Nährwert, das vom BMEL über die FNR gefördert wird, eine Exkursion in den Landkreisen Heidekreis und Rotenburg (Wümme). Erster Anlaufpunkt der Exkursion war der Besuch der Bioabfallvergärungsanlage in Benefeld. Die Anlage wird von der Bioabfallverwertung Heidekreis GmbH (BVH) betrieben und stellt eine Kooperation der öffentlichen Abfallwirtschaft Heidekreis AöR und der KOMPTec Kompostierungsanlagen GmbH dar. Hier konnten die Teilnehmenden einen tiefen Einblick in die Abfallsituation mit anschließender Verwertung des Landkreises Heidekreis bekommen. Neben der Diskussion über die Probleme beim Umgang mit Abfällen in Argentinien fand ein intensiver Austausch zwischen der Delegation und dem Anlagenbetreiber über die Funktionsweise der Anlage statt. Anschließend präsentierte 3N die derzeit in Bearbeitung befindlichen Biogas-Projekte, welche ebenfalls auf großes Interesse stießen.

Der letzte Anlaufpunkt des Tages war eine Biogasanlage im Landkreis Rotenburg (Wümme). Neben verschiedenen Einsatzsubstraten und einem Blick in den Fermenter war für die Teilnehmenden die Besichtigung der umfangreichen Gärrestauffbereitung von besonderem Interesse. Wie auch in Benefeld ergab sich hier ebenfalls eine intensive Diskussion über die Anlagentechnik und übertragbare Lösungsansätze für die Situation in Argentinien.

Letzter Programmpunkt mit 3N-Beteiligung war am 14.11. ein Treffen der argentinischen Delegation am Stand der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. auf der EuroTier 2024, das 3N organisierte. Hier stellte die FNR ihre Rolle als Projektträger vor. Zusätzlich boten die auf dem Stand der FNR ausgestellten Projekte und Exponate der argentinischen Delegation die Möglichkeit, sich einen breiten Überblick über den Stand der Forschung im Biogasbereich zu verschaffen und diese mit den Expert*innen zu diskutieren.



Erklärung des diskontinuierliche Trockenfermentationsverfahrens bei der Bioabfallvergärungsanlage in Benefeld

Wärmepumpe und Holzpellets beheizen das Kloster Amelungsborn

Die neue Wärmeversorgung verbindet zwei erneuerbare Energiequellen mit ihren besten Eigenschaften: eine Luftwärmepumpe für den Sommer und die milden Tage, eine Kesselanlage mit Holzpellets für die Zeiten mit geringeren Temperaturen. Das Evangelisch-Lutherische Zisterzienserkloster im Landkreis Holzminden besteht neben der beeindruckenden gotischen Kirche aus einer Tagungsstätte, die in mehreren Gebäuden untergebracht ist. Sie alle wurden bisher aus heizölbefeuerten Kesselanlagen versorgt. Als die meisten von ihnen ein Alter von 20 - 30 Jahren erreicht hatten, sollten sie durch umweltfreundlichere Technologien ersetzt werden. 3N fertigte eine Basisuntersuchung für einen Wärmeverbund an, der alle Gebäude aus einer Heizzentrale versorgt. Die Kirche wurde dabei nicht einbezogen.

Die Pelletheizanlage ist auf drei Module á 60 kW aufgeteilt, um einen Kaskadenbetrieb zu ermöglichen und drei voneinander unabhängige Wärmeerzeuger zu schaffen. Die Pufferspeicher mit einem Gesamtvolumen von 4 m³ sind auf vier Behälter gegliedert. Das Pelletlager konnte in dem Raum eingerichtet werden, in dem bisher die Heizölbekälter standen. Es fasst 17 t und muss etwa drei Mal pro Jahr befüllt werden. Nur die Wärmepumpe ist außerhalb des Gebäudes installiert. Sie steht vor der Klostermauer

und ist mit einer erdverlegten Wärmeleitung angebunden. Die Wanddurchbrüche waren – ebenso wie die der Wärmeleitungen zu den anderen Gebäuden – in der fast zwei Meter starken Außenwand nur mit großem Aufwand zu erstellen. Die neue Wärmeversorgung startete im Oktober 2024 mit der Wärmepumpe, zum Winter sollen die Pelletkessel hinzukommen.



Die Wärmeleitungen waren in der historischen Bausubstanz nur mit erheblichem Aufwand zu verlegen.



Das Pufferspeichervolumen ist auf vier Behälter aufgeteilt: 900 l für die Wärmepumpe, 3 · 1.000 l für die Pelletkessel.



Die Luftwärmepumpe ist an der Südseite der Klostermauer aufgestellt.

Projekt Nährwert abgeschlossen

Am 6. Dezember fand an der Tierärztlichen Hochschule Hannover die Abschlussveranstaltung zum Projekt »Nährwert« statt, das vom BMEL über die FNR gefördert wird. Zusammen mit den Partnern Deutsches Biomasseforschungszentrum (DBFZ) und der Fachhochschule Münster lud 3N Experten aus Wissenschaft und Praxis ein, zum Thema »Nährstoffmanagement im Verbund von Biogasanlagen (BGA), Anbauregionen und Aufbereitungstechnik« zu referieren. Aus diesem umfangreichen Themenfeld wurden den fast 70 Teilnehmern Ergebnisse aus Praxisversuchen vorgestellt, innovative und erprobte Wertschöpfungsmöglichkeiten für Biogasbetreiber aufgezeigt und erste Erkenntnisse aus aktuell laufenden Forschungsprojekten erläutert.

Über allem schwebte das Wissen um die großen Herausforderungen vor denen BGA-Betreiber aktuell stehen. Der wirtschaftliche Druck steigt. Das Ende der EEG-Umlage für viele Anlagen nach 20-jähriger Laufzeit, strengere Auflagen und gestiegene Beschaffungskosten für Energiepflanzen als Substrat bedrohen die Existenz zahlreicher BGA und im Umkehrschluss zögern Banken bei der Finanzierung von nötigen Investitionen. Dabei wurde auf der Veranstaltung mehr als deutlich, welche zentrale Rolle BGA bei der Bewältigung von Nährstoffüberschüssen spielen. Die Anlagen haben das Potenzial, nährstoffreiche Stoffströme zu bündeln und zu konditionieren, wodurch Hygiene- und Emissionsprobleme, die

mit der Nutzung von Wirtschaftsdüngern verbunden sind, minimiert werden können. »Wir brauchen und haben kosteneffiziente Gesamtlösungen:

Aufbereitungstechniken für Wirtschaftsdünger kombiniert mit einem angepassten pflanzenbaulichen Management können die Wertschöpfung aus BGA langfristig sichern«, bringt es Prof. Walter Stinner (DBFZ) auf den Punkt. Einige dieser Lösungen liegen sicherlich etwas abseits aktueller Entwicklungen an BGA, aber werden für die Gesellschaft und die Landwirtschaft von morgen eine bedeutende Rolle spielen. So referierte Sascha Hermus (3N) über den Einsatz von Algen, die Nutzung von Oberflächenwasser, welches an BGA anfällt und bislang teuer verwertet werden muss, sowie Torfersatz aus Gärresten – Themen, die BGA zukünftig hoffentlich neue Einnahmequellen und Wertschöpfungsmöglichkeiten im ländlichen Raum generieren werden. 3N-Geschäftsführer Dr. Jan Köbbing stellte abschließend fest: »Für die Zukunft der Biogasanlagen müssen wir mehrgleisig fahren, wir brauchen sich ändernde politische Anreize und Akzeptanz und müssen gleichzeitig individuelle Lösungen für jede Biogasanlage entwickeln.«



Strategierat Bioökonomie Weser Ems bei Emsland-Stärke

Am 3. Dezember tagte der Strategierat Bioökonomie zur 29. Sitzung beim 3N-Mitglied Emsland-Stärke GmbH. Geleitet von der Landrätin des Landkreises Osnabrück, Anna Kebschull, und besetzt mit 27 Vertreter*innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung befasst sich der Strategierat seit 2013 mit neun Handlungsfeldern rund um das Thema Bioökonomie im Raum Weser-Ems. Aktuell stehen u.a. die Themen Agrarrohstoffe, technische Innovatio-

nen, Ernährungswandel, Wasserversorgung und nachwachsende Rohstoffe im Fokus. Nach einer Werksführung und Vorstellung der Emsland Gruppe hatte Dr. Jan Köbbing als neues Mitglied die Gelegenheit, die Arbeiten von 3N zum Thema nachwachsende Rohstoffe und die intensive Zusammenarbeit mit den Mitgliedern vorzustellen. Besonders interessiert zeigten sich die Teilnehmer an den Themen Bio-kunststoffe und Biogas.

NEWS + NEWS

Nachhaltige Ersatzstoffe für den Torfausstieg: Erste Unternehmen erhalten Horticert-Zertifizierung

Sieben Unternehmen erhielten jetzt die ersten Zertifikate für Torfersatzstoffe nach dem neuen Horticert-Standard. Das von der Meo Carbon Solutions GmbH im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft entwickelte Zertifizierungssystem stellt sicher, dass Torfersatzstoffe für Blumenerden und Gartenbaubsubstrate nachhaltig produziert und verarbeitet werden und ihre Rückverfolgbarkeit entlang internationaler Lieferketten gewährleistet ist. Zu den ausgezeichneten Unternehmen gehört u. a. die Gramoflor GmbH aus Vechta.

Quelle: www.news.fnr.de

Erfolgreicher Auftakt des Agroforstprojekts MODEMA

In Zukunft soll es selbstverständlich sein, dass Bäume zur Landwirtschaft gehören und nicht die Ausnahme sind. Im Juni 2024 startete das vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft geförderte Modell- und Demonstrationsnetzwerk für Agroforstwirtschaft (MODEMA), welches am 22. Oktober in Weimar im Rahmen der Auftaktkonferenz vorgestellt wurde. Neben MODEMA wurden auch vier weitere Agroforst-Vorhaben vorgestellt, die im Rahmen des Förderprogramms Nachwachsende Rohstoffe im Jahr 2024 gestartet sind. Dazu zählt auch das Projekt PappelWERT.

Quelle: Deutscher Fachverband für Agroforstwirtschaft e.V.

Wir bedanken uns für die gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit
und wünschen Ihnen

Frohe Weihnachten

und ein erfolgreiches neues Jahr 2025



Gründungsmitglieder:



Mitglieder und Förderer:



Terminhinweise:

Werlter Themenabende, 17:30-19:00 Uhr Präsenz & digital

- 14.1. Das Gebäudeenergiegesetz (GEG)
- 11.2. Nahwärme – Erfolgsfaktoren für große und kleine Verbunde
- 11.3. Quartierskonzept in Lorup
- 11.3. 3Ländertag zu Biomasse und Bioenergie, Eschwege
- 7.5. NHN-Tagung: Forst- und Holzwirtschaft in Deutschland – Grüne Klimasünder oder grüne Heilsbringer, Göttingen

Weitere Termine, Informationen/Programme unter www.3-n.info

Impressum: 3N Kompetenzzentrum Niedersachsen Netzwerk
Nachwachsende Rohstoffe und Bioökonomie e. V.,
V.i.S.d.P.: Dr. Jan Köbbing

Kompetenzzentrum
Niedersachsen • Netzwerk
Nachwachsende Rohstoffe
und Bioökonomie e. V.



Geschäftsstelle:

Kompaniestraße 1 | 49757 Werlte
Tel.: +49(0)5951 9893 0 | Fax: +49(0)5951 9893 11
E-Mail: info@3-n.info

Büro Göttingen:

Rudolf-Diesel-Straße 12 | 37075 Göttingen
Tel.: +49(0)551 30738 17 | Fax: +49(0)551 30738 21
E-Mail: goettingen@3-n.info

Büro im Landkreis Heidekreis:

Walsroder Straße 9 | 29683 Bad Fallingbostel
Tel.: +49(0)5162 8850 475
E-Mail: heidekreis@3-n.info

www.3-n.info